

"Das verrückteste was mir je passierte, war, als ich bei Ankunft in Colombia am Flughafen von den Kameras der nationalen 19h Nachrichten begrüßt wurde und mich zwei bewaffnete Bodyguards zum Hotel begleiteten. So etwas hatte ich niemals erwartet, als ich meine Karriere in einer Schul-Disko begann."

Trotz seines hochtrabenden Vorhabens in jungen Jahren DJ zu werden, haben David Seamans Erfolge irgendwo am Acid House Superhighway, auf dem sich nun sein Leben abspielt, seine ehrgeizigen Bestrebungen weit überstiegen.

Dave Seaman ist nun mehr seit 20 Jahren in der Musik-Industrie tätig. Seine ersten Schritte begann der Teenager aus Leeds beim DMC Management im Oktober 1997. In den folgenden Jahren gab es eigentlich kaum etwas was er nicht getan hat - vom DJ-ing auf Stella McCartneys Geburtstagsparty bis hin zum Radio Jockey bei BBC und der Hauptrolle in einer Levis Kampagne von Channel 4 in Japan.

Zudem hat er bereits 20 Mix-Alben herausgebracht inklusive der ersten rechtlich lizenzierten Compilation für das Magazin Mixmag im Jahr 1991, sieben davon produzierte er für Renaissance, drei für Global Underground und weitere drei Compilations für sein eigene Marke "Therapy Sessions". Zudem arbeitete er von 1987 bis 1991 als Redakteur für Mixmag und machte das Magazin dadurch zur Bibel der Clubber Szene.

Als ein Teil von Brothers in Rhythm arbeitete er mit Steve Anderson an diversen Remixen, übernahm das Faden (Blenden) für U2, Michael Jackson und David Bowie, und produzierte außerdem auch für die Pet Shop Boys und Kylie Minogue. "'Confide in me' ist der Song auf den ich am stolzesten bin", sagt Dave. "Mit Kylie zu arbeiten und vom Song Schreiben bis hin zum Produzieren und remixen, alles selber zu machen, und dann zu sehen, dass der Song international eingeschlägt: das war eine der erfüllendsten Arbeiten, die ich je getätigt habe." Brothers in Rhythm waren ebenfalls verantwortlich für eine der ersten großen britischen House Scheiben "Such a Good Feeling" - ein kleines Stück am großen Piano- Himmel, welches die Tanzflächen erstrahlen ließ und aus den Top 20 nicht mehr wegzudenken war.

Dave Seaman ist in Leeds geboren und aufgewachsen, der Ort, der seinen Verstand prägte, ihn darauf vorbereitete in den harten Gewässern der Musik Industrie zu verhandeln und ihm seine Leidenschaft (man könnte es auch Leid nennen) zu Leeds United FC bescherte. Als DJ- Anwärter und DMC-Mitglied, gewann Dave einen Trip nach New York zu dem New Music Seminar, der wichtigsten Konferenz im Musikgeschäft. Daves unverkennbares Talent und sein nordenglischer Witz beeindruckte sie alle mächtig, ganz besonders als er die wichtigen Industrie Bosse, die vor dem Nell's in der Schlange anstanden, direkt in den Club führte (er und der Türsteher lernten sich damals bei Mac

Donald's kennen). Sie baten ihm sofort einen Job bei Mixmag an. Daves Kontakte bei Mixmag halfen ihm dabei seine ersten DJ -Slot klar zu machen. Als der Mixmag Fotograf Gary McLarnan eines Abends in Longton in der Nähe von Stoke im Club Shelley's war, garantierte man Dave eine monatliche Residenz zusammen mit einem aufkommenden Star aus Wales namens Sasha. Obwohl Dave schon seit Jahren ein aufstrebender DJ war, hat er damals gestanden: "Ich habe noch nie in einem Club gearbeitet."

"In der ersten Woche fühlte es sich komisch an", erklärt er. "Da stand eine Gruppe von Ravern auf der Tanzfläche und neben der Bar standen etliche Stoke City Fans in kompletter Montur, die Fußball Lieder sangen. Die Raver standen da völlig alleine und insgesamt waren da nur einige hundert Leute in dem Laden. Innerhalb eines Monats verschwanden die ganzen Stoke City Fans und der Anteil der Raver nahm zu. Es hatte sich rumgesprachen." Angeregt durch das was Dave lächelnd "künstlichen Enthusiasmus" nennt, war es in der Tat das Shelley's, das ihn zu "Such a Good Feeling" inspirierte. Die Konsequenz war die Zusammenarbeit mit den Pet Shop Boys (Chris Lowe nannte es seinen persönlichen Song des Jahres). Anschliessend wurde Dave Co-Produzent von "Go West" und "DJ Culture". Seine Karriere konnte also beginnen.

Parallel dazu arbeitete er noch mit DMC und wollte aber in einem nächsten Schritt Stress Records und den stellvertretenden Chefredakteur von Mixmag Nick Gordon Brown, einbeziehen. In dem folgenden Jahrzehnt brachten sie Songs von Sasha, Full Intention, Danny Tenaglia, Andy Cato, Planet Funk und John Digweed raus. Stress Records war außerdem auch Anlaufstelle für den Ableger von Brothers in Rhythm , nämlich Brothers Love Dubs, welches Dave einzigartige Fähigkeit zeigt ertragreich zwischen den einzelnen Genres zu switchen: In der einen Minute mixt er harte Club Tracks und in der nächsten produziert er glänzende Edelsongs für Kylie, aber immer um Qualität bemüht. Mal abgesehen davon, dass sie zu den gefragtesten Remix Partnern wurden, haben sie dennoch oft Songs abgelehnt und sich nur die rausgepickt, die sie selber liebten: David Bowie, Placebo, U2, New Order, Blur und Sting: Sie alle waren von Brothers in Rhythms Magie verzaubert.

In den späten 90iger Jahren haben Dave und seine Kollegen sich selbstständig gemacht. Therapy Music, ein Ort für ähnlich denkende Produzenten und DJs, entwickelte sich zu einem wohl gedeihenden Business, sowohl mit dem Underground Label "Audio Therapy" (dabei aber auch größere Projekte im Blick habend), als auch als Agentur. "Nachdem ich DMC verlassen hatte, war die Zeit reif sich etwas Eigenes aufzubauen", erläutert Dave. "Das Wichtigste war, dass wir zwar klein anfangen, dabei aber die nötige Freiheit und Kontrolle über alles hatten."

Dank der langjährigen guten Beziehungen, die sie zur australischen Szene gepflegt hatten, haben sie Djs wie Luke Chable und Phil L, Acts wie Infusion und Newcastle's Lexicon Avenue bei ihren Karriere unterstützen können und zudem eine beachtliche Rolle in den Karrieren von Slacker, Timo Maas, James Holden und Anthony Pappa gespielt.

Das Label umfasst eine große Bandbreite von Uptempo Stücken, über Electro bis hin zu Breakbeat und Progressive. Außerdem haben sie bei Ernest Saint-Laurent, Stel, Infusion und Habersham Starthilfe geleistet, während sie die Musik von weitaus etablierteren Künstlern wie Paul Jackso, Tone Depth, Killahurtz und Oliver Moldan released haben. Außerdem wurde dort auch das jüngste Projekt von Dave Seaman auf die Beine gestellt: Group Therapy, eine Kollaboration aus Chad Jackson, einem alten Freund und einst DMC World Mixing Champion, sowie Audio Therapy Künstler Stel. Das Projekt hat bis dato zwei Singles hervorgebracht "My Own Worst Enemy" und "Faith Again", eine weitere ist in der Pipeline und etliche Remixe für Tears for Fears, Gabriel & Dresden, Starsailor, Bedrock und Hybrid sind bereits fertig. "Die Idee dahinter ist Musik nicht nur dem Underground zugänglich zu machen. Wenn wir mit unseren Stücken einen Massenreiz liefern, dabei aber mehr Tiefgang haben, dann finde ich das aufregend."

Obwohl er mit einigen der besten Pop-Künstlern zusammengearbeitet hat und bei den unterirdischsten Veranstaltungen aufgelegt hat, versteht Dave Seaman die Spannungen zwischen dem Underground und dem Overground. Seine Erfahrungen befähigen ihn dazu, sowohl coole Pop Acts zu produzieren, aber auch immer ein Ohr für potentielle Hooks seiner Club Produktionen zu haben. "Es geht hier zwar darum Spaß zu haben, aber auch zu verstehen, dass Musik künstlerischen Tiefgang besitzt", erklärt Dave. "Ausgewogenheit zu finden, ist mir wichtig. Ich versuche diesen Ethos in jede Scheibe zu stecken, die wir machen und ebenso, wenn ich auflege. Mir ist es wichtig, Dance Music ein Gesicht fernweg des Underground zu verleihen."

Heutzutage betrachtet man Dave Seaman als eine Art Veteran der Szene, eine seltsame Bezeichnung für jemanden mit solch engelsgleichen Eigenschaften. Seit kurzem ist er Vater und versucht nun seinen grenzenlosen Enthusiasmus fürs Clubbing mit seiner Rolle als Vater zu vereinbaren. "Ich bin nie in meinem Leben um sieben Uhr in der früh wach gewesen, außer wenn ich zufällig gerade nach Hause gekommen bin, kichert er." "Aber so sieht mein Leben unter der Woche jetzt aus: um sieben Uhr morgens aufstehen und am Wochenende um sieben Uhr heim kommen. Mit der Familie zu touren ist eine große Herausforderung, aber wir lieben das. Mein kleiner Sohn ist schon zweimal um den Globus geflogen, dabei ist er gerade mal ein Jahr alt."

Ob alter Hase oder nicht, Seaman bewahrt sich diesen verschmitzen Enthusiasmus, der sich in all seinen DJ-Sets widerspiegelt. Und auch wenn es darum geht sich über das schwierige Standing von Dance Music zu unterhalten, schafft er es einen Lichtstrahl hinter all den düsteren Wolken zu finden. "Wir kommen in eine neue Phase," sagt Dave. "Dance Music musste sich in den UK erstmal verbreiten. Das kam einem großen Acid House Entzug gleich. Wir haben uns dem Alten entledigt und schauen auf das was kommt. Aber das ist wohl der Lauf der Dinge. Und ich komme mir fast schon wieder vor wie am Anfang, aber genau das finde ich so aufregend." Erst grinst er und dann beginnt er zu lachen.

Obwohl ich schon in jungen Jahren wusste, dass ich DJ sein wollte, war es immer mein größter Traum einen Gig im Casanova's Nachtclub in Wakenfield an einem Freitag oder Samstag Abend zu bekommen", erinnert sich Dave. "In meinen kühnsten Träumen hatte ich mir nicht ausgemalt, dass ich um die ganze Welt reisen würde und das über 20 Jahre lang. Ich erinnere mich daran, dass mein Beratungslehrer an der Schule mir dazu riet mir ein zweites Standbein, neben meiner DJ Tätigkeit, zu suchen." Und danach sucht Dave wohl immer noch.